Firmen-Nachrichten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **15 (1908)**

Heft 13

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

keinerlei Bewegungsfreiheit mehr. Da es heute ohnehin für den deutschen Fabrikanten schwer ist, auf dem ausländischen Markt zu konkurrieren, so ist er heute mehr denn je daran interessiert, dem Auslande keinerlei Vorteile mehr zuteil werden zu lassen. Man ist ja allerseits, namentlich in Fabrikantenkreisen, gespannt, wie die Schweizer Färberei sich zu dem deutschen Beschluss in der Praxis äussern wird.

Der internationale Baumwollkongress in Paris.

Herr C. W. Macara, der Präsident der Internationalen Baumwollvereinigung, hat sich bei seiner Rückkehr vom Pariser Kongress nach Manchester in lobender und anerkennender Weise über die Tätigkeit der kontinentalen Baumwollindustriellen ausgesprochen. Er sagte: Die Mitwirkung des kontinentalen Baumwollhandels zur Organisation einer Internationaleu Föderation kann nicht hoch genug geschätzt werden. Die Baumwollvereinigungen der verschiedenen Länder haben sich mit Eifer und Ausdauer dem internationalen Werke gewidmet. Wir sind den erfahrenen Vertretern des Internationalen Ausschusses für ihre unermüdliche Betätigung zu grösstem Danke verpflichtet. Es sind die Herren: Kommerzialrat Artur Kuffler (Oesterreich), John Syz (Schweiz), Kasimir Berger (Frankreich), C. O. Langen (Deutschland), Jean de Hemptinne (Belgien), E. Calvet (Spanien), ter Kuile (Holland), Baron Costanzo Cantoni (Italien), Magalhaes (Portugal). Ich bin mit dem Fortschritt, den die internationale Bewegung in der Baumollindustrie gemacht hat, äusserst zufrieden. Heute, wo wir von den 120 Millionen Spindeln der Welt 110 Millionen vereinigt haben, arbeiten wir mit derselben Harmonie und Eintracht, wie vor vier Jahren, wo unsere Vereinigung erst in der Entwicklung begriffen war. Nur verhältnismässig wenig Spindeln stehen noch ausserhalb des Wirkungskreises der Internationalen Föderation. Unser Werk bringt zweifellos engere Handelsbeziehungen zwischen den einzelnen Ländern mit sich und trägt zur Lösung höchstwichtiger Probleme bei.

Die gegenwärtigen Verpackungs- und Versendungsmethoden sind eine Folge der c. i. f. Verträge. Durch den Umstand, dass wir amerikanische Baumwolle nicht nach Nettogewicht einkaufen, bezahlen wir nach meiner Ansicht jährlich Mk. 100,000,000 mehr als nötig. Infolge der Information, die wir durch internationale Erkundigungen auf beiden Seiten des Ozeans erhielten, haben wir uns entschlossen, die europäischen Baumwollbörsen anzuregen, eine neue Art von Verträgen einzuführen, die alle diese unnötigen Auslagen beseitigen werden, und ich zweifle kaum, dass wir in nicht allzu langer Zeit unser Ziel erreichen werden. Das nenne ich praktische Arbeit und das Resultat davon ist eine bedeutende Ersparnis, die nur durch internationales Wirken erreicht werden konnte. Ein anderer wichtiger Schritt vorwärts war die allseitige Ueberzeugung, dass bei einer kritischen Lage des Handels, entweder durch Mangel an Rohmaterial oder durch überreichliche Vorräte an fertigen Waren veranlasst, Einschränkung der Produktion die einzige Abhilfe ist. Vor vier Jahren würde eine solche Uebereinstimmung ein Ding der Unmöglichkeit gewesen sein. Damals waren die Vorteile, die die systematische Einschränkung in der Produktion der Spindeln und Webstühle zur Folge hat, noch nicht genügend bekannt, aber die Arbeitseinschränkung im Jahre 1904, als England von Frankreich und anderen Ländern unterstützt wurde, war eine unschätzbare Lehre; selbst jetzt haben wir uns natürlich nur über das allgemeine Prinzip verständigt. Die einzelnen Länder werden es ihren Verhältnissen anzupassen suchen. Der Baumwollhandel auf dem Kontinent ist nicht nach denselben Grundsätzen organisiert als der englische. Die Baumwollindustriellen des Kontinents treiben meistens Binnenhandel und, da sie sich auf mehrere Monate hinaus durch Abschlüsse verpflichten, ist es für sie kaum möglich, ihre Arbeit plötzlich einzuschränken. Dazu kommt noch, dass die Spinnereien auf dem Kontinent zu weit von einander entfernt sind. In England hingegen sind die Spinnereien auf eine kleine Fläche beschränkt und da der Binnenhandel ungefähr nur ein Viertel der gesamten Produktion ausmacht, ist es leicht zu verstehen, dass bei uns ein System für Kürzung der Arbeitszeit ohne viel Schwierigkeit durchzuführen ist. Ich will jedoch nicht vergessen zu erwähnen, dass die bessere Organisation des kontinentalen Handels schnelle Fortschritte macht. Die Erfahrung, die man auf einem Kongress wie dem unsrigen macht, kann man kaum überschätzen. Der Meinungsaustausch zwischen Männern von allen Teilen der Welt war von unschätzbarem Wert und er setzt diejenigen, welche in der internationalen Organisation des Baumwollhandels aktiv betätigt sind, bis zu einem gewissen Masse in den Stand, das Friedenswerk der höchsten Persönlichkeiten zu fördern. Ich schätze die wunderbare Adresse, die mir auf dem Pariser Kongress überreicht wurde, sehr hoch und sie ist mir umso kostbarer, da sie die Unterschrift von Vertretern der Baumwollindustrie von allen Teilen der Erde trägt. Ohne deren Mithilfe hätte das Werk nicht fortschreiten können.

Firmen-Nachrichten.

Schweiz. — Wald. Die Firma Honegger-Weber in Wald, Mech. Seidenstoffweberei à façon, ist in eine Kollektivgesellschaft unter der Firma J. Honegger-Weber & Co. umgewandelt worden, die am 1. Juli 1908 ihren Anfang genommen und die Aktiven und Passiven der erloschenen Firma übernommen hat. Die Kollektivgesellschafter sind Jakob Honegger-Weber, Jakob Honegger-Merz, Ernst Honegger-Treichler und Arnold Honegger-Kunz.

Oesterreich. — In Pilsdorf bei Pilnikau (Böhmen) hat die Firma Silkin eine Kunstseide-Fabrik, G. m. b. H., mit 300,000 Kronen gebildet zur Erzeugung künstlicher Seide und Handel mit derselben. Der Fabrikdirektor Herr Heinrich Dulitz in Pilnikau wurde zum Geschäftsführer bestellt.

— Mähr.-Schönberg. Die hiesige Mech. Zwirnerei der im vorigen Jahr in Konkurs geratenen Firma Franz Rotter wurde von den Herren Ed. Bandler, Ed. Eschmann, Ig. Ziegler und Jos. Emmer angekauft, deren Gesellschaftskapital 60,000 Kronen beträgt. Es wird eine Vergrösserung des Betriebes vorgenommen werden.